

Schuldenlast von 1 1/2 Millionen Mk. Durch Briefe, die er an seine Verwandten richtete, erfuhr man seinen Aufenthalt. Er wurde in Rio de Janeiro verhaftet und im Septbr. v. J. hierher ausgeliefert. Die Geschworenen sprachen ihn des betrügerischen Bankrotts ohne mildernde Umstände schuldig, und der Gerichtshof verurteilte ihn zu vier Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Ueber einen Besuch der Robinson-Insel berichtet die „N. Stg.“: Die 600 km westlich von der chilenischen Küste im Stillen Ozean liegende Insel Juan Fernandez (Mas a tierra der Chilenen) ist bekanntlich der Schauplatz der von Daniel Defoe romanhaft geschilderten Abenteuer Robinsons oder eigentlich des schiffbrüchigen Matrosen Alexander Selkirk. Die Insel ist bis jetzt nur sehr selten von wissenschaftlich gebildeten Europäern besucht worden, so 1855 von dem Deutschen Alexander Grmel aus Chile und kürzlich von Dr. Ludwig Plate aus Bremen. Letzterer ist von der preuss. Akademie der Wissenschaften ausgehoben worden, um die zoologischen Verhältnisse des chilenischen Küstengebietes genauer zu studieren, und er benutzte die Gelegenheit, Anfangs Januar auf einem chilenischen Kriegsschiffe die Robinson-Insel zu besuchen. Dieses kleine Felsenland hat 22 km Länge, 8 km Breite u. eine halbmondförmige Gestalt. Mitten auf demselben erhebt sich ein 1000 Meter hoher Berg, der nach seiner Form Aniboh (Yunque) genannt wird. Der Boden der Insel besteht aus vulkanischen Gestein und ist mit herrlichen, immergrünen Wäldern bedeckt, die viele eigenartige Pflanzenarten aufweisen. Von Säugthieren befinden sich nur Ziegen und Hunde, die natürlich eingeführt worden sind. Das Klima ist mild, aber das Wetter sehr unbeständig und durch häufige starke Regenschauer unangenehm ausgezeichnet. Die Insel gehört zu Chile und wird fast nur von Walfischfahrenden besucht. Ihre Bevölkerung besteht aus etwa 50 Köpfe, darunter über die Hälfte Chilenen, die übrigen sind Engländer, Franzosen, Italiener, Spanier und Portugiesen. Im Jahre 1868 hatte ein Ingenieur Namens Wehrhan aus Sachsen die Insel gepachtet und mit einer Gesellschaft von 60-70 Köpfen ihre Bewirtschaftung übernommen. Die Anwohner fanden damals bei ihrer Ankunft auf der Insel unzählige Ziegen vor sowie 30 halbverwilderte Pferde und etwa 60 Gese. Man brachte Kühe und sonstiges Vieh, Schweine und Federvieh mit, ebenso die nötigen Werkzeuge, Werkzeuge zum Fischfang und Boote. Das Unternehmen scheint aber keinen erheblichen Fortgang gehabt zu haben, auch deutet die gegenwärtige, überaus buntschichtige kleine Bevölkerung des Landes nicht darauf hin, daß von den Wehrhan'schen Anwohnern noch mancher dort vorhanden sei.

Interview mit einem „Schneiderkönig“. Aus London, 2. Juli, schreibt man: Der berühmte Pariser Schneider, Mr. Worth, der, wie sein Name verrät, aus England stammt, hat einen Vertreter des hiesigen Damenjournals „Woman“ einige Tage über sein Geschäft und seine Preise gegeben. Seine gewöhnliche Rechnung für ein feines Gesellschafts Kleid ist 1000 bis 1500 M., besonderer Auszug erhöht natürlich die Kosten beträchtlich. So verfertigte ich einmal ein Hoffleid, bei dem die Schleppe allein 20 000 M. kostete; sie war mit feinen Seidenpuppen bedeckt. Eines meiner teuersten Kleider kam auf beinahe 100 000 M. Die Amerikanerinnen treiben es in der Kleidererzeugung so ziemlich am weitesten und sie gehören daher zu meinen besten Kunden. Vor kurzem hatte ich einer jungen Amerikanerin ein Ballkleid anzuprobieren; ihre Jose erzählte mir nachher mit Stolz, das Korset, das ihre Herrin trug, koste 800 M., ihr Spitzenunterrock 600 M., ihre Unterhosen, besetzt mit echten alten Spitzen 500 M. das Paar, und ihre Strumpfbänder mit goldenen Schmalen und

je einem Diamant 1200 M. Die Unterleiber dieser jungen Erbin repräsentierten also allein beinahe 3000 Mark.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Vom Bezirk Warbach, 4. Juli. Unsere Jüter sind bis jetzt nicht sonderlich erbaud über den fargen Honigvorrat in den Bienenständen. Die günstige Witterung im April und Anfang Mai hat eine starke Schwarmperiode hervorgerufen und manch neues Volk den neuen Hausstand gegründet. Doch gewährt die Ende Mai und Juni kühlte und nasse Witterung, den Reifigen Honigsammeln keine befriedigende Honigtracht, so daß für heuer bis jetzt eine geringe Honigernte in Aussicht genommen werden muß, wenn nicht noch die Sommermonate mit ihrer Flora einigen Ersatz zur Füllung der Honigtöpfe bringen.

Von den Geld- und Warenbörsen.

An den Geldbörsen macht sich seit Eintritt der heißen Witterung neben der schon seit 2 Monaten anhaltenden Unstetigkeit auch noch die Saure-Curzeit geltend, da viele Börsen sich in die Sommerfrische geflüchtet haben. Unter diesen Umständen konnte die recht friedliche Botschaft des neuen französischen Präsidenten an Senat und Deputiertenkammer keine Kurssteigerung herbeiführen; überdies wird es den Börsen bei der fortgesetzt wachsenden Anarchistengefahr auch unheimlich, dazu kommen die Meldungen von dem Ausbruch der Cholera in Lüttich und in Petersburg, lauter Dinge, welche sogar den hartnäckigsten Haus-Spekulanten das Geschäft entscheiden können. Die Nachricht von dem Erlaube eines der Hagener Bergwerksgesellschaft gehörnden Schachtes, machte die Aktien dieser Gesellschaft nach anfänglicher Steigerung infolge Hin- und Herbewegung wieder sinken. Nur deutsche und ausländische Renten blieben fest, deutsche Reichsanleihe stieg sogar nahezu 1/2%, Italiener um mehr als 1/2%, ungar. und österr. Renten sind gleichfalls um Bruchteile gehesert. Der Privatdiskonto ging in Berlin von 1 1/2 auf 1 1/4 Prozent zurück.

Auf den Getreidemärkten machte die vorige Woche begonnene Verkaufer weitere Fortschritte. Die Umsätze sind überall äußerst gering und die Preise wesentlich zurückgegangen. Weizen per Juli stieg zwar in Berlin von 140 auf 140.50, fiel dagegen per Septbr. von 141.70 auf 141, Roggen pr. Juli fiel v. 124.50 auf 119 und per Sept. von 125.50 auf 121.70, Hafer blieb per Juli auf 134.20 und per Sept. auf 119. Weizenmehl blieb auf 16 M. 25, Roggenmehl fiel dagegen von 16 M. auf 15 M. 50 Pf.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Frucht, Preis, and Einheit. Includes items like Dinkel, Haber, Roggen, etc.

Gewicht von einem Scheffel.

Table with 3 columns: Frucht, Gewicht, and Einheit. Includes items like Dinkel, Haber, etc.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

am Sonntag den 8. Juli. Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm. Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Filialgottesdienst in Unterhönthal: Herr Stadtpfarrer Stoll.

Gestorben:

In Stuttgart: Fr. Gackfater, geb. Schäfer, Lehrers Witwe. Friedrich Harr, penf. Lehrer. M. Bachtel, geb. Dubeck, Baden-Baden. P. Lind, geb. Lind, Brauereibesitzer Gattin, Dettingen. A. Neubörfer, Kaufmann, Ravensburg. A. Rothenshöfer, geb. Gubbauer, rel. Schultheißen Gattin, Gönningen. A. Dertinger, Schultheißen Gattin Gröningen. Fris Mann, Ludwigsb. Professor Dr. ph. et th. Chr. Friedr. Aug. Dillmann, Berlin.

Wetterausblick am Samstag, 7. Juli.

Für Samstag und Sonntag ist bei sehr warmer Temperatur größtenteils trockenes und heiteres, jedoch auch zu sporadischen elektrischen Entladungen geeignetes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Obde, 6. Juli. Das deutsche Kaiserpaar ist nach herrlicher Fahrt durch den Gardanger Fjord gestern abend 1/28 Uhr in Obde eingetroffen. Das Wetter ist klar und warm. An Bord ist alles wohl.

Berlin, 6. Juli. Die Einigungsverträge betr. des Bierbottens vor dem Einigungsamt des Gewerbegerichts blieben erfolglos, da namens der Brauereibesitzer erklärt wurde, daß die Bedingung, die Arbeitskräfte nur aus dem sozialistischen Arbeitsnachweis zu beziehen, nicht angenommen werden könne. Darnach wurden die Verhandlungen abgebrochen. Die allgemeine Fleischerzeitung will aus zuverlässiger Quelle wissen, die seit 28. April über den Berliner Viehmarkt verhängte Schweineperre werde in den nächsten Tagen, sicher jedoch anfangs nächster Woche, aufgehoben. Eine Extrausgabe des kleinen Journals meldet: Jeronimowitsch v. Roge wurde gestern abend halb 8 Uhr aus der Haft entlassen. Der Sozialistengefährte hing zu: Den letzten Anstoß zu der Entlassung gab ein Handdriftenergele, welcher nicht den geringsten Anhalt für die Antriebskraft Roges erbrachte. Hausminister Bedel empfing v. Roge vor dem Hofkoll. v. Roge begab sich alsbald zu seiner Familie nach Friedrichsfelde.

München, 6. Juli. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien verlas der Vorsitzende eine Zuschrift des Gemeinderats Neutlingen, in welcher gebeten wurde die Bestrebungen für Anschluß der Münchinger Bahn in Schellfingen auch von München aus zu unterstützen. Die hiesigen Kollegien waren verschiedener Ansicht, insbesondere wurde auch eine Linie Waiblingen-Herrlingen befürwortet. Die Antwort nach Neutlingen wird dahin geraten werden, daß die bürgerl. Kollegien der Stadt München zur Zeit noch keinen Anlaß finden, zu der Frage des künftigen Anschlusses der Münchinger Bahn an die Donaualbahn jetzt schon bestimmte Stellung zu nehmen.

Paris, 6. Juli. Die permanente Finanzkommission des Senats lehnte gestern mit 11 gegen 5 Stimmen die Regierungsvorlage betr. die Reduktion der Zinsenrente ab, trotzdem sicher ist, daß der Senat die Finanzmaßregeln der Regierung billigt, wie die Kammer sie annahm.

London, 6. Juli. Unterhaus. Bei Beratung des Kriegsbudgets erklärte Woodall: Der 8. Stundentag für die Arbeiter in den Arsenalen sei erfolgreich, als man erwartet hatte; er ergab eine große Beiterparnis; die Arbeiter waren im Stande unter dem neuen System mehr Lohn zu verdienen als früher.

Siehe Unterhaltungsblatt Nr. 27.

Das sie das nicht längst bemerkt hatte, sie war doch recht blind gewesen! Bei Meinhardt's strahlte schon alles im Lichterglänze, als der Diener den frühen Gästen die Thür, welche zu den Gesellschaftsräumen führte, öffnete. Es schien heute alles festlicher als je. Die hohen, weiten Räume waren wie in Licht gehadelt, künstlerischer Schmuck, duftige Draperien, kostbare Gemälde und Statuetten, eine Fülle von auserseleneu, duftenden Blüten, wohn das Auge blühte.

Und doch schien das alles nur der Rahmen für das schöne Menschenkind zu sein, das mitten im ersten Gemach stand, gartes Rot auf den jungen Wangen, strahlendes Licht in den großen, dunkelblauen Augenlidern. Es war nicht das duftige Gewand aus weißen Spitzen, welches Anny Meinhardt heute so wunderschön erscheinen ließ; nicht die roten, halbverschlossenen Waden, die in ihrem Haar, an ihrer Brust dufteten, waren es; sie war vielleicht sonst noch reicher, noch kostbarer geschmückt gewesen, aber ein unsagbarer Glanz und Schimmer, ein geheimnisvoller, süßer Zauber umfloß heute die mädchenhafte Gestalt mit dem fast demüthig gesenkten, goldbraunen Köpfchen.

So mühte die Liebe auszuweichen, wenn sie in Menschengestalt dem entzückten Auge erscheint. Heinz stand wie im Traume vor ihr und folgte ihr auch wie in einem solchen, als sie — nachdem sie mit leisen Worten seine Mutter gebeten, zu ihren Eltern ins Lebenzimmer gehen zu wollen — ihn durch die glänzenden, licht- und dufterfüllten Räume voranschritt.

Fortsetzung folgt.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 103

Samstag den 7. Juli 1894.

63. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen von Oberamtsbezirk Badnang und im Zehntelmeterverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Gerichtsferien.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während der Ferien werden nur in Ferienferien Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

- 1) Straffsachen; 2) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen; 3) Meß- und Marksachen; 4) Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Veräußerung und Räumung derselben sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mieträume eingebrachten Sachen; 5) Wechselsachen; 6) Bauwesen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues getritten wird. Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienferien bezeichnen. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Kontakverfahren sind die Ferien ohne Einfluß.

Revier Reichenberg.

Holzverkauf.

Am Mittwoch den 11. Juli, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Eichelberg Abt. Oberer Jollstock und Eichel: Nm.: 1 eichen, 49 Nadel-Nadelholz, Abt. Schürhaustrimmen und Eichel, sowie aus Eulenberg Abt. Gläcksloch: 46,5 Nm. Fördentrümmen verkauft.

Zusammenkunft in Einhorn in Oppentweiler.

Badnang.

Hausverkauf.

Das Wohnhaus des Carl Schaeble, Kaufmanns dahier, Nr. 5 der Albertstraße, für welches bis jetzt 18 150 M. geboten sind, kommt am nächsten

Montag den 9. d. M., vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Marktplatz zum dritten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 6. Juli 1894.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpler.

Badnang.

Bekanntmachung, Badeplätze betr.

Durch gemeinderätlichen Beschluß vom 6. d. M. sind folgende Badeplätze bestimmt worden:

- 1) für des Schwimmens kundige Männer u. erwachsene Jünglinge: das Badhäuschen am Burgberg, oberhalb des Wolf'schen Mühlstams, im Uebrigen am sog. Steinerrain, am Steinbacher Fußweg beim Beginn des Waldhagens; 2) für die Schuljugend: unter der Walle in der Altmurr für Mädchen, oberhalb der Walle am Wehr von Frau Strähle's Wwe. Nachfolger Weidmann für Knaben; sodann murrabwärts: für Knaben: am Wehr von Müller Heller und an der Brücke von Gottlob Häuser, für Mädchen: unterhalb Friedrich Nupp, Gerbers Haus am sog. Scheitstein, sowie hinter Gerber Pommers Haus.

Alle übrigen Stellen der Murr sind zum Baden verboten und wird wiederholt angeordnet und eingeschärft, daß Jünglinge vom 14. Jahr an sowie Männer mit Badhosen versehen sein müssen, auch jeder Unfug oder Beschädigungen an den ausgemittelten Badeplätzen und anstößenden Wäsen streng bestraft wird. Den 6. Juli 1894. Stadtschultheißenamt. G. O. d.

Badnang.

Liegenchaftsverkauf.

Wilhelm Schäufele's Eheleute verkaufen am Montag den 9. Juli, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus: Wohnhaus auf dem Graben. 15 a 97 qm Acker im Krehenbach, neben G. Kummerer. 22 a 72 qm Acker am „Mietenauerweg, neben Fr. Grob. Natschreiberei: Friederich.

Badnang.

Baumgartenverkauf.

Meinen Baumgarten an der Bahndrängung, zwischen dem Güterschuppen und der Lokomotivremise gelegen (sog. Gänglesgarten), lege dem Verkauf aus und wollen sich Liebhaber direkt an mich wenden. Wilh. Buchegger.

Zwei Krautländer

an der Schönthalen Straße steht samt dem Ertrag dem Verkauf aus A. Brenninger, Apacherstr. 37. 1 einriges Faß hat zu verkaufen der Obige.

Badnang.

Acker-Verkauf.

Jacob Rieger, Schneider hier, verkauft am Montag den 9. Juli, vormittags 11 Uhr, erstmals auf dem Rathhaus: 11 a 62 qm Acker am Zellerweg. Liebhaber sind eingeladen. Natschreiberei: Friederich.

Steinbach. Einen rittfähigen

Simmthalen Farren als Gelbesch, steht dem Verkauf Christiau Krautter. aus

Badnang.

Feuerwehr.

Sonntag den 8. Juli, morgens präzis 6 1/2 Uhr, haben zu einer Uebung auszurücken

Bugl

(Steiger und Schlauchleger

Spritze 1, 2 & 3 sowie die

Hydrantenmannschaft.

Das Kommando.

Badnang.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des Herrn F. A. Winter werden die Gypfearbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Schmiedarbeit, Fläschnerarbeit, Anstricharbeit und Tapezierarbeit

in Accord gegeben. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind von Montag den 9. Juli ab bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt. Accordliebhaber werden eingeladen und sind die schriftlichen Offerte in Prozentsatz ausgedrückt bis spätestens Freitag den 13. d. M., abends 7 Uhr eingureichen.

Werkmeister Steinbrenner.

Badnang.

Waschbare Kleiderstoffe etc.

Mousseline, Cattune, Zephyres, Blandruck, Baumwollflanelle, sowie Stoffe für Blusen

Fertige Blusen

empfehlen in neuestem Sortiment

F. A. Winter.

Strohhitte

verkaufe von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferd. Kapphan.

Futterknochenmehl

zur Ernährung des Knochengerüsts der Haustiere und zur Verhütung der Knochenbrüchigkeit, Knochenweiche, beim Rindvieh und Schweinen, empfiehlt billigst

Albert Sauer.

Vollmachten in Teilungs- Konkurs-Rechtsachen

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Strohh.



**Einladung.**  
 Zu unserer am Montag den 9. Juli stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte in die Wirtschaft z. Bad hier freundlichst ein.  
 Der Bräutigam: Christian Kurz.  
 Die Braut: Babette Hübnert.

**Asphalt**  
 Dachpappen bester Qualität, Asphaltrollen, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzement, Dachtheer, Carbolium für Holzanstreich, Richard Pfeiffer, Stuttgart. Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik. Lager hält Herr C. Weismann in Backnang.

**Möbeln & Spiegeln**  
 feine Kestleiten, Gesimse, Muscheln, sowie Dreharbeiten jeder Art. Ferner hält dieselbe bei vorkommenden Todesfällen ihren Vorrat an fertigen Särgen zur gefälligen Benützung empfohlen.

**Kassen-Schränke**  
 solid u. billigst bei J. Ostertag Aalen.

**Cement-Röhren**  
 Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonierungsarbeiten jeder Art. Pferde-, Vieh-Schwänze u. Brunnenröhr. Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen Krutina & Möhle in Stuttgart.

**Wichtig für Jedermann!**  
 Gegen alle Wollfäden aller Art liefern moderne, haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche, sowie Bukskin, blau Cheviot u. Loden. — Auerkannt billig. Muster sofort frei.

**Erbrüder Cohn,**  
 Wallenfisch, a. Satz 131

**Nebenverdienst.**  
 für eine Annonce-Expedition bei gutem Verdienst gesucht. Off. an K. Sellmuth, Forstheim erbeten.

**Lederbranche.**  
 Ein tüchtiger, zuverlässiger **Blanchierer** mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Offerte unter K. R. befördert die Expedition d. Bl.

**Gerber oder Schuhmacher**  
 welcher das Walken von Rind- und Kalb-Lederhöfste gründlich versteht, findet gute bezahlte Stelle in einer Schiffsfabrik. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Gerbergefelle**  
 kann sogleich eintreten bei J. Kurz.

**Jungen**  
 nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre Chr. Roth, Bäcker, Waife.

**Allgemeine Renten-Anstalt**  
 Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. Unter Aufsicht der Kgl. Wirt. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark. Versicherungsstand ca. 41 Tausend Policen.

**Lebensversicherung**  
 in den verschiedensten Formen. Billigste Prämienföhe. Dividendengenuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

**Rentenversicherung**  
 Leibrenten für eine oder zwei Personen. Im letzteren Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden. Aufgeschobene Renten für späteren Bezug. Hohe Rentenföhe. Alles dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:  
 in Backnang: Karl Bayer, Lehrer, in Murrhardt: Otto Doderer, Kaufmann, in Sulzbach a. Murr: Karl Secker, Mittelschullehrer. (M.)

**Kohlenäure-Depot.**  
 Mineralwasser & mouff. Limonaden sowie Selters-, Feinacher-, Gappinger-Wasser etc. empfehlen bestens

**Wöhr & Sohn,**  
 Albertstraße 7 und neben dem Kronprinzen.

**Sodawasser und Limonade**  
 aus der Fabrik von R. Schnauffer, Heilbronn empfiehlt in stets frischer Füllung

Zul. Kaminsky, Apotheker.  
 NB. Wirte erhalten Fabrikpreise.

**Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**  
 Königliche Postdampfer NACH **NEW-YORK** über **ROTTERDAM** MITTWOCHS und SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM, die Generalagenten H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn, sowie die Agenten F. A. Winter, Backnang, C. Weismann, G. Kachel, Murrhardt.

**Einem Laden**  
 mit Wohnung hat auf Jakobstraße zu vermieten F. Kempf.

**Zu vermieten:**  
 Eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern, ineinandergehend, ebenso auch 2 Mansardenzimmer auf Martini oder früher. Fr. Sorg.

**Zu vermieten:**  
 Ein schönes, möbliertes Zimmer an einen beseren Herrn. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

**Zweirad**  
 (neues System) ist billig unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Gefl. schriftl. Anfragen wolle man unter Chiffre P. K. 101 bei der Exped. d. Bl. abgeben.

**Wä d c h e n,**  
 welches tagsüber anderweitig beschäftigt ist, findet gegen geringe Dienstleistung gute Schlafstelle mit Frühstück. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Wiss-Karten**  
 werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

**REUNION**  
 Sonntag nachm. von 3 Uhr an im Garten des Cafe Gärtlin. Eintritt: 20 Pf.; für Damen 10 Pf. Bei ungünstiger Witterung im Saal. Einige Regelabende sind noch frei. Cafe Gärtlin.

**Zum Ansehen**  
 empfehle prima Frucht-, Korn- und Zwetschgen-Brantwein wie reinen Wein- & Cinnab-Essig zu billigen Preisen. G. Gebhardt, Conditor.

**Frische italienische Eier**  
 empfehle zum billigsten Tagespreis. G. Gebhardt, Conditor.

**Alle Sorten Kunstmehl,**  
 Futtermehl & Dinkelfarb, Weischofen, Feinsgemahl, Weischofenmehl empfiehlt zu äußerst billigen Preisen J. Kibler, Gartenstraße. Pferdezaunmais, Weiden, Erbsen, Sesamsamen, Hirsen empfiehlt billig.

**Geld-Geuch.**  
 Auf gute Pfandsicherheit und auf Zahlung: 8000, 4000, 3500, 2800, 2400, 1500, 1300 u. 1000 M. zu 4 1/2 und 5% durch Badnang. A. Steiner, Verw.-Altuar.

**Lieben Sie**  
 einen schönen, weissen, zarten Teint so waschen Sie sich täglich mit: Bergmann's Lillienmilch-Seife von Bergmann & Co., Dresden-Radebeul. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. 4 Stück 50 Pf. bei Apotheker Roser.

**Zahnschmerz**  
 und fällt die hohlen Zähne so aus, das sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur echt per Flac. 50 Pf bei C. Veil, Apotheker in Backnang. A. Roser, I. Kaminsky, Apotheker, Sulzbach a. M.

**Krieger-Verein.**  
 Montag den 9. Juli, abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Löwen). Zahlreichem Besuch sieht entgegen Der Ausschuss.

**Gewerbeverein**  
 Backnang. Montag abends 8 Uhr bei Ammann. Um zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

**Verlobungskarten**  
 werden in schöner Ausstattung angefertigt in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

**Für jeden Tisch! Für jede Küche!**  
 Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit **MAGGI'S SUPPEN-WURZE** in Fläschchen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in Backnang bei Georg Gebhardt, Conditor; Paul Henninger, Conditor; in Sulzbach a. Murr bei G. Gebhardt.

**Maßregeln gegen den Anarchismus.**  
 A. C. Zimmer nach einem gelungenen Attentat tauchen Nachrichten auf, daß die europäischen Regierungen wegen gemeinsamen Vorgehens gegen die Anarchisten mit einander verhandeln. Bisher haben sich solche Verhandlungen entweder nicht befristet, oder aber die angebotenen Verhandlungen haben sich zerfallen. Jedenfalls ist ein greifbares Ergebnis nicht erzielt worden, wovon die einander förmlich jagenden Attentate ein leiber nur allzu beides Zeugnis ablegen.

Auch unmittelbar nach dem misslungenen Attentat auf Crispien und noch stärker nach dem Lyoner Mordtraktat traten Gerüchte von internationalen Verhandlungen zur Abwehr gegen die Anarchisten auf und diesmal scheinen dieselben wirkliches Nützigen zu besitzen, wenigstens sich die Schwierigkeit eines gemeinsamen Vorgehens bei der Verschiedenartigkeit der Gesetgebung in den einzelnen Ländern nicht verfehlen läßt. Die Aufhebung der Schweiz ist in den letzten Jahren unter dem Eindruck anarchischer Schandthaten schon wesentlich eingeschränkt worden; so mancher „Theoretiker“ hat dem gottlichen Schweizerlande den Rücken wenden müssen, weil er es zu toll getrieben. Auch England hat die frühere Praxis der zu weit gehenden Duldsamkeit durchbrochen, wenigstens es immer noch nicht genug thut.

Die große Frage ist und bleibt nur, was soll geschehen, was bisher noch nicht geschehen ist? Die Polizei aller Länder überwachet die verdächtigen Anarchisten nach der Möglichkeit; wenn letztere aber nicht durch Thaten oder durch Vorbereitung zu Thaten Anlaß zum Einschreiten geben, so läßt sich gegen sie nichts machen, da die „Gesinnung“ nicht strafbar sein kann, wenn sie sich nicht in strafbarer Weise äußert oder direkt in Thaten umsetzt. Wenn ein verdächtiger Anarchist von seinem Lande ins andere reist, so verfährt auch heute schon die Polizei des einen Landes des andern. Daß der Polizei mit dieser Ueberwachung eine große Last aufgebürdet ist und daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen scheint, doch hier und da die Spur eines Verdächtigen zu verlieren, ist klar. Wir sehen das beispielsweise an dem Falle des samosen Barons v. Ungern-Sternberg, über dessen Aufenthalt keine Polizei Auskunft zu geben vermag. Auch der bis dahin wenig oder gar nicht verdächtige Gasterio vermochte sein Opfer zu erreichen, ohne daß die Polizei dazwischen gesprungen wäre und das Gleiche oder Ähnliches sehen wir in dem Falle Lega, sowie bei der Ermordung Danis und der des Turiner Gerbermeisters.

Es läßt sich doch nicht annehmen, daß die Polizei so ganz und gar nicht ihre Schuldigkeit thut. Es ist weit leichter, Verbrechen geheim vorzubereiten, als dieselben Verbrechen nachzukupieren und die Verbrecher unschädlich zu machen. Aus diesem Grunde läßt sich nicht also leiber auch von den internationalen Anordnungen nicht viel erwarten — eine Anbahnung, die auch in den letzten deutschen Reichstagen zu werden scheint. Denn ein Berliner Brief der oft zu offiziellen Keulungen denkwürdigen Wiener „Polit. Kor.“ besagt folgendes: „Der leidenschaftliche Haß nach Hilfe gegen den Anarchismus ist der zweite abgeschwächte Grad jener blinden Volkswut, die sich auf die vermeintlichen Angehörigen des Verbrechens wirt, wie der französische Hölle auf die Italiener. Zahmer, aber kaum vernünftiger ist die Forderung der schleunigen Ausrottung des Anarchismus. Es ist, wie vor dem Welt eines Schwertrautes; während der Art gekannt auf die Zeichen der Heilkräft lauscht, schreit die unverschämte Umgebung nach Heilmitteln und nicht selten wird der Arzt sich genötigt sehen, zum Schein Medizin zu verschreiben. Was ist gegen den Anarchismus zu thun? Es gibt in der That nur ein einziges Mittel, nämlich die Verbesserung der Polizei. Die französische Polizei hat offenbar ihre Schuldbiligkeit in der Ueberwachung der anarchischen Elemente, die sie doch kennen mußte, nicht gelassen. Die Leute, die so laut nach neuen Maßregeln rufen, wissen entweder gar keine eigenen Vorschläge zu machen oder ganz unbrauchbare. Man muß fordern, daß England sein Asylrecht einschränkt. Es wird vielleicht darauf eingehen. Aber das Verbrechen in Lyon war nicht einmal in England entworfen. Die unwiderrücklichsten Vorschläge gehen auf Erneuerung u. Verschärfung von Ausnahmeregeln gegen die Sozialdemokratie. Als ob diese Krankheit nicht viel ungeschicklicher geworden wäre und der Heilung, d. h. dem Erlöschen entgegenreife, indem ihr die öffentliche Diskussion gestattet und damit aufgelöst ist. Der Reichstanzler Graf Caprivi besitzt den Mut der Ratsbürglichkeit, der ein anderer ist, als der Mut der Lebenshaft. Die kaltsinnige Vernunft durchsahnt das Unmögliche aller Ausnahmeregeln, ob sie aber zur Vernichtung weiter Kreise, die durch den Schrecken außer alle Fassung gesetzt wurden, nicht genügt wird, in Maßregeln zu willigen, die mehr schaden als nützen, kann man wohl in diesem Augenblick noch nicht sagen.“

**Antliche Nachrichten.**  
 Seine königliche Majestät haben am 4. d. den Justizreferendar L. Klasse Wagner, stellvertretenden Amtsrichter in Backnang, zum Amtsrichter in Weilingen ernannt.

In den Etat 1893-94 sind teils durch Entschädigung seiner Majestät des Königs, teils auf Grund Allerhöchster Ermächtigung durch das Kgl. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens unter anderen Schulgemeinden zu Aufbringung der Gehalte ihrer Schullehen die beizugehendes jährlichen Beiträge aus der Staatskasse in widerruflicher Weise, regelmäßig mit Beschränkung auf eine bestimmte Zeitdauer, bewilligt worden und zwar:

Wirtmannswiler, M. Wailingen	100 M.
Waffaltrach, M. Weinsberg (evangelische Schule)	180 M.
Großhottwar, M. Marbach	500 M.
Burgthal, M. Marbach	220 M.
Backnang	250 M.
Steinberg, M. Backnang	50 M.
Almersbach, M. Backnang	100 M.

Die Gesamtsumme der in dem Etatsjahr 1893-94 neuverwilligten Staatsbeiträge betragen sich auf 32 668 Mark.

Zur Unterstützung von Gemeinden bei dem ihnen obliegenden Aufwand für Kirchen-, Pfarr- und Schulhausbauten sind durch K. Entschädigung in dem Etatsjahr 1893-94 u. a. Staatsbeiträge folgender bewilligt worden:

Fornbach, M. Backnang	1000 M.
-----------------------	---------

Die Gesamtsumme der Bewilligungen im Etatsjahr 1893-94 beträgt 127 285 M. 71 Pf.

**Tagexubericht.**  
**Deutschland.**  
**Württemberg-Gronich.**  
 Stuttgart, 5. Juli. Der König empfing gestern nachmittag in Friedrichshafen den Besuch des Erbgroßherzogs von Baden.

Stuttgart, 6. Juli. Gestern rückten bei den Garnisonslagerten Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm und Weingarten 56 Lazaret- und Unterlagaretgehilfen aus der Reserve um 32 aus der Landwehr zur Ueberung ein und zwar werden die Lazaretgehilfen z. der Reserve am 24. und die aus der Landwehr am 18. Juli wieder entlassen. (Schw. M.)

Stuttgart, 5. Juli. Wie dem „Schw. Merk.“ mitgeteilt wird, hat die II. Strafkammer des Landgerichts in der Strafsache gegen den Güterbeförderer und Hofspeibitzer Kormann, den Expedienten Hall und den Stallmeister Schmidt wegen Wahlbestechung bzw. Weisliche zu diesem Vergehen beschloffen, die Beschuldigten unter Kostenübernahme auf die Staatskasse mangelnden Beweises halber außer Verfolgung zu setzen. In dem Beschluß wird angeführt, daß die Voruntersuchung keinerlei genügende Anhaltspunkte dafür ergab, daß Kormann bei der letzten Reichstags-Sitzung eine Anzahl seiner Angestellten aufgefordert und durch Auslegung einer Verlobung zu bestimmen gesucht habe, ihre Stimme für den Kandidaten Siegle abzugeben, noch daß Kormann eine Ueberwachung der Abstimmung seiner Angestellten durch die beiden andern Beschuldigten habe vornehmen lassen.

Stuttgart, 4. Juli. Die sozialdemokratische Partei macht zur Zeit wieder einmal bedeutende agitatorische Anstrengungen. Das Flugblatt „Klassenhaat und Rechtsstaat“ ist im ganzen Lande überaus zahlreich verbreitet worden. Vor einigen Tagen sprach hier der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Schönlanke über die Klassenengegenseit unserer Zeit. Am übernächsten Sonntag kommt der Reichstagsabgeordnete Paul Singer hierher, um eine Agitationsrede zu halten.

Rothenberg, 5. Juli. Gestern wurde in hiesiger Kapelle zu Ehren des russ. Ober-Probstes Wassarow, welcher seit 43 Jahren hier sein Amt verwaltet und der nun mit seinem 75. Geburtstag zugleich sein 50jähr. Priesterjubiläum begeht, ein feierliches Teedeum abgehalten, an welchem außer den Familienangehörigen auch die russ. Priester aus Wiesbaden, Wien, Nizza u. s. w. teilnahmen. Nachher vereinigten sich die Anwesenden in der bei der Kapelle stehenden Sommerwohnung des Probstes zu einem einfachen Mahle, bei welchem der jegige amtierende Geistliche Probst Wolsky, eine der Bedeutung des Tages entsprechende Ansprache hielt. Probst Wassarow, der bis zu seinem Tode Anspriache auf obige Wohnung zu machen hat, wird auf einige Monate wieder hier wohnen. (Merk.-Ztg.)

In Ultingen verunglückte eine Köchin, welche bei der Uebereitung des Nachtessens das Feuer mit Erdöl tränken und vergrößern wollte. Die Flamme schlug hierbei in die die Köchle Platte und entzündete so die Kleider der Köchin, die hell aufleuchtete, so daß

der ganze Körper derselben mit schweren Brandwunden bedeckt wurde.

In Murr, M. Marbach ertrank beim Baden in der Murr ein 7jähriger Knabe. Derselbe war bei seinem Großvater auf Besuch.

Freudenstadt, 5. Juli. Heute haben die bürgerlichen Kollegien in öffentlicher Sitzung die Errichtung einer elektrischen Zentralanlage fast einstimmig beschlossen und die Ausführung der Maschinenfabrik Eßlingen übertragen. — An dem nahe dem Dianonien-erholungsbaus zu errichtende Kurhaus Palmwald ist bereits mit den Grabarbeiten begonnen worden. Der Bau soll im ganzen 72 Wohnräume erhalten. Geschäftlicher und ökonomischer Leiter ist David Spunbauer, früher Missionar in Afrika, seit einigen Jahren Missionsprediger in St. Gallen. Die Errichtung des Hauses ist für 1. Juli nächsten Jahres in Aussicht genommen. — Auf den durch Wiedererwerb des Stadtwalls, welcher einst unter Herzog Eberhard III. in den Jahren 1661 bis 1674 errichtet worden war, im Süßhofen und Nordwesten der Stadt gewonnenen Bauplätzen entfallen in diesem Jahr eine rege Bautätigkeit. Auch der Bau des in der Mitte des Marktplatzes zu errichtenden Postamtsgebäudes schreitet rasch vorwärts.

In Buchau kaufte ein Schweizer Pferdehändler drei Pferde und übergab sie einem Pferdehändler zum Transport in die Schweiz. Statt dessen verkaufte dieser lt. „N. Z.“ die Pferde und verduftete mit dem Geld.

Berlin, 5. Juli. Nach der Kreuzungs-beginnen sechs russische Offiziere in Uniform und mit Säbeln eine grobe Taktlosigkeit auf dem preussischen Bahnhof zu Jaroschin in Polen. Sie liebten einen preussischen General, einen Major und andere Offiziere umgerührt. Die Szene machte den Eindruck herausfordernder Feindseligkeit.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht ein vertrauliches Landrats-Zirkular, wonach den Militärbehörden mitzuteilen ist, welche ausgetretenen Personen Sozialdemokraten, welche Anarchisten sind und welche in der Partei eine Führerrolle haben.

Ein Versprechen seines Großvaters hat jüngst der Kaiser einlösen Gelegenheit gehabt. Im Festzuge 1870/71 wurde der Soldat Gödelb schwer verwundet und lag in einem Lazaret, als der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich, daselbst besuchte. Beide kamen auch an Gödelbs Bett. Während der Kronprinz diesem das Kopfsteifen zerstoß riefte, damit er besser liege, sprach ihm der Kaiser Trost zu und sagte schließliche: „Wenn Du wieder gesund bist und brauchst einmal Hilfe, wende Dich an mich, mein Sohn!“ Gödelb genas und hat natürlich das kaiserliche Wort nie vergessen. Nach dem Kriege erhielt er eine Anstellung als Gefangenens-Aufseher an der Strafanstalt (Juchhaus) in Sagan. Vor zwei Jahren starb er, doch schärfte er vor dem Tode seiner Ehefrau noch besonders dringlich ein, falls sie mit den drei Kindern in Not gerate, möge sie sich vertrauensvoll an den jegigen Kaiser wenden; dieser werde das in Feindesland gegessene Wort seines Großvaters sicher einlösen. Im Frühjahr d. J. starb auch die Frau, und nun waren die Kinder gänzlich verwaist. Zum Glück hatte sie sich kurz vor ihrem Tode mit einer Wittschrift an Kaiser Wilhelm gewandt und dabei an das seitens des Kaisers Wilhelm I. vor 24 Jahren gegebene Versprechen erinnert. Die drei Kinder sind nunmehr auf Befehl des Kaisers in militärischen Erziehungsanstalten untergebracht worden.

**Oesterreich-Ungarn.**  
 Aus Voralberg. Infolge Überschwemmen großer Stein- und Geröllmassen aus dem Renferobel, das schon vorigen Herbst flutend und sich seither mehrmals wiederholte, hat sich bei St. Anton im Montafon an der Straße zwischen Madenz und Scharnz die III. gekant und ein tiefliegender See in der Umdehnung von etwa einem Kilometer Länge und teilweise 350 Meter Breite gebildet, der bis etwa 40 Meter an die Straße hinanreicht. Die erst vor einigen Jahren der III. entlang gebaute neue Straße wurde in einer Strecke von mindestens 200 Meter Länge weggesperrt, so daß der Verkehr nunmehr wieder ganz auf die alte Straße, die übrigens recht gut instand gesetzt wurde, angewiesen ist. Der neue See wird schon seit Wochen mit mehreren Rähnen besahren und bildet den Zielvunkt vieler Ausflügler und Touristen, so daß an Sonntagen die beiden Gasthäuser in St. Anton bei guter Witterung stets überfüllt sind. Es werden übrigens noch weitere Anstreichungen aus dem Tobel bei Vens befristet, so daß unter Umständen die Gegend stark gefährdet werden kann.

**Frankreich.**  
 In Nimes wurde ein Anarchist wegen Verlobung des Lyoner Attentates zu drei Monaten und



# Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 104 Montag den 9. Juli 1894. 63. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Ankündigungen.

### Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlage.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlaggerwerb, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Schmiede in a. Heilbronn, b. Neulingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Fußbeschlage statt, welche am Dienstag den 11. September 1894 ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 13. August, d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen. Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen: 1) ein Geburtszeugnis; 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgehilfe, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlage beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds; 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Befreiung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden; 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erschwungenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gelegten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

### Wadnang.

**Fahrrads-Verkauf.**  
Aus der Verlassenschaftsmafse des Christian Ficker, Wäders dahier, kommt in dessen Wohnung in der Sulzbacher Vorstadt am nächsten **Mittwoch den 11. d. M.**, von vormittags 8 Uhr an, folgende Fahrräder im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar:  
Mannskleider, Ketten, Rädergehäuse, Schreinwerk, darunter: 2 Gläderkästen, 2 Kleiderkörbe, 1 Kleiderkasten, 1 Stühle, 1 Kommode, 1 Tisch mit Aufsatz, 1 Nachtschloß, allerlei Hausrat, 1 Ofenmühle st. Presse und 3 Bütteln, 8 Fässer, Holz- und Handgehäuse, und ca. 4 Eimer Most.  
Liehaber werden hiezu eingeladen.  
Den 5. Juli 1894.  
Teilungsbehörde.

**Thurmelin**  
mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger“, fabriziert von A. Thurnay, Stuttgart, weil „Thurmelin“ alles Ungeziefer, wie Schwaben, Mücken, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30, 60 Pf., u. 1 M.; zugehörige Thurmelinpflügen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen, zu 35 u. 50 Pf. Zu haben in **Wadnang** bei **Alb. Kasper, obere Apotheke, Emil Reutter.** (M.) Apoth. Kaminsky, Sulzbach a. M. Apoth. E. Jügel, Wurrhardt.

**Unterweischach.**  
Im Wege der Zwangsversteigerung kommen am **Mittwoch den 11. Juli 1894**, nachmittags 2 Uhr **verschiedene Fässer** von 1—3 1/2 Eimer, ganz neu, 1 Sekretär, 1 Sofa, 1 Kraußtaube gegen bare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind. Zusammenkunft beim Rathhaus. Den 7. Juli 1894.  
Gerichtsvollzieher **Wingon.**

**Geld-Gesuch.**  
Auf gute Pfandsicherheit und auf Jakob: **8000, 4000, 3500, 2500, 2400, 1500, 1300 u. 1000 M.** zu 4 1/2 und 5% durch **Wadnang. A. Steiner,** Werru-Althaus.

**Baumgartenverkauf.**  
Meinen Baumgarten an der Bahnhöpfung, zwischen dem Güterbahnhof und der Lokomotivremise gelegen (sog. Gängelgarten), lege dem Verkauf aus und wollen sich Liebhaber direkt an mich wenden. **Wilh. Buchegger.**

**Eine Wohnung**  
mit 6 heizbaren Zimmern, (1 Stod), 1—2 Mansardenzimmer nebst Zubehörenden, Wasserleitung zc. in schönster Lage der Stadt, hat auf Jakob oder Martini zu vermieten **Ernst Haag a. Markt.**

### Wadnang.

**Bremfenöl**  
schützt Pferde und Rindvieh, kein Haar ausfällt. **Obere Apotheke in Wadnang.**



**Kauft nur Thurmelin**

**Breizrad**  
(neues System) ist billig unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verkaufen. Gef. schriftl. Anfragen wolle man unter Chiffre F. K. 101 bei der Exped. d. Bl. abgeben.

**Jungen**  
nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre **Chr. Roth, Bäcker, Walle.**

**Mädchen**  
Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** findet auf Jakob bei hohem Lohn gute Stelle. Näheres bei **Frau Krautter,** wohnhaft bei Bäcker Hof.

### Wadnang.

**Bettfedern Fertige Betten**  
Bettbargeut, Bettbill, Bettzengle empfiehlen in großer Auswahl und guten Qualitäten zu den billigsten Preisen **A. Haag b. Stern.**

**Kräuterbäder**  
bei Frau Rieck in Göttingen für Kopfsch, Rückenmarksleiden, steife Glieder, Asthma, Bleichsuch, Magen- und Nierenleiden, Hautauschläge, Gicht und hauptsächlich Unterleidsleiden aller Art. Zeugnisse stehen zu Diensten. Nächsten **Mittwoch nachmittag bis 4 Uhr** unentgeltlich zu sprechen im **Caschof z. Löwen in Wadnang.**

**Einige tüchtige Glätter & Angler**  
sowie **5—6 Mädchen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Schuhfabrik Zebert & Houer.**

**Gerber oder Schuhmacher**  
welcher das Balten von Rind- und Kalbleberhäute gründlich versteht, findet gute besagte Stelle in einer Schäferei. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Arbeiter**  
kann sofort eintreten bei **Ludwig Tränkle, Schreiner.**

**Arbeiter**  
Ein tüchtiger **Arbeiter** kann sofort eintreten bei **Ludwig Tränkle, Schreiner.**

**Wilhelm Weick**  
**Ottlie Stöckle**  
Verlobte  
Backnang Winnenden Backnang  
Im Juli 1894.

**Einmachen der Früchte etc.**  
Brodt, Einmachkunst M. 1. —  
Guber, — 75  
Selen, Einmachen u. Konservirieren der Früchte u. Gemüse M. 1. —  
Pergamentpapier in Bogen und von der Rolle vorräthig bei **F. Rath, Buchhandlung.**

**Anzeigen**  
jeder Art für alle Zeitungen, Fachzeitschriften zc. werden prompt und billigst besorgt durch die Agentur von **Rudolf Woffe (F. Rath'sche Buchhandlung) in Wadnang.**

**Mädchen-Gesuch.**  
Ein ehrliches, fleißiges, junges Mädchen findet sofort gute Stelle bei **Carl Kärnermann, Bäcker u. Wirt.**

**Mittwoch Stern.**

**Gewerbeverein**  
**Backnang**  
Montag abend 8 Uhr bei **Amann.**  
L.-D.: Umgestaltung des Konfursverfahrens. Auszug.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

**Visitenkarten**  
billigst in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

ein anderer zu einem Monat Haft verurteilt. Die Verhaftungen von Anarchisten dauern hier fort. **Großbritannien.**  
London, 5. Juli. Die Polizei erlangte die Gewissheit, daß gegenwärtig in London Dolchattentate gegen die königliche Familie vorbereitet werden.

**Nordamerika.**  
Chicago, 6. Juli. Eine zahlreiche Volksmenge empfing den Bürgermeister und den Polizeichef, welche sich bemühten, einen Eisenbahnzug abgeben zu lassen, mit Pfeifen. Die Eisenbahnbeamten, welche die Hindernisse von den Schienen beseitigten, wurden verhöhnt und ebenfalls mit Pfeifen empfangen. Die Behörden befahlen den Truppen, auf alle zu feuern, welche verstanden sollten, den Zug auseinander zu foppen. Die Streikenden brachten den Zug zum Stehen, und nahmen Polizeibeamte fest. Der Lokomotivführer gab Revolvergeschosse ab, wurde aber von der Polizei entwaftet. Später waren die Polizeibeamten genötigt, auf die Streikenden Feuer zu geben. Mehrere der Letzteren wurden verwundet. — In Sacramento weigerten sich die Truppen, vorzugehen, da der Marshall nicht gestattet, auf die Menge erforderlichen Falls zu schießen. Der Streik in Indianapolis ist beendet.

### Verschiedenes.

\* **Eine Heggmaier-Anecdote.** Wie man dem D. Volksblatt in Stuttgart schreibt, habe der Herr Oberbürgermeister neulich einen Ausflug nach der „frummen Ebene“ gemacht. Er sah mit seiner Frau, Tochter und einigen Herren im Nebenstübchen des „Engel“ in D. kommt ein wißbegieriger Mann aus D. in die Wirtschaft; dem sagt der Wirt: „Wollen Sie den Heggmaier sehen? Drinnen im Nebenzimmer ist er.“ Der Neugierige vermutet, Heggmaier sei dort im „Bilde“ zu sehen, geht hinein, kummert sich nicht um das dahingehende Gesellschaft und kühlt alle Wände ab. Da er niemand auf dem Vortritt findet, der den H. vorstellen könnte, sagte er verdrießlich: „Ich habe gemeint, der Heggmaier hänge da?“ Dieser verlor bei solchen Situationen bekanntlich den Humor nicht, wendet sich um und sagt: „Hier ist er leibhaftig; hängen sich er noch nicht, er sitzt nur!“

\* **Bonn.** Die Brücke zur hiesigen Badeanstalt, auf der sich dreißig Kinder befanden, brach am 4. Juli ein; sämtliche Kinder fielen in den Rhein. Eine Anzahl Erwachsene begann sofort das Rettungswerk und entriß alle Kinder dem Tode unter größter Lebensgefahr. Die Besichtigung ist über die Badeverwaltung sehr erörtert, weil eine große Nachlässigkeit vorliegt, indem die Brücke sehr defekt war.

\* **Antwerpen.** Am 30. Juni wurde in Antwerpen die von der Firma C. F. Walker u. Komp. in Ludwigswig erbaute Orgel in der neuen deutschen protestantischen Kirche (Christuskirche) durch ein geistliches Koncert eingeweiht. Sie wurde durch den Musikdirektor und Organisten C. L. Werner aus Baden-Baden in meisterhafter Weise vorgeführt. Die Deutsche Liedertafel und einige Solisten trugen zur Verschönerung des mit großem Beifall aufgenommenen Konzerts bei. Die Spitzen der deutschen Kolonie waren anwesend, und das geräumige Gotteshaus war bis zum letzten Platte gefüllt.

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

**Stuttgart, 6. Juli.** Unter dem Vorstehe des Geh. Hofrats Dr. v. Zolt fand heute eine Plenarsitzung der Handels- und Gewerbeversammlung statt. Der erste Punkt der Tagesordnung bildete die Ernennung von Handelsrichtern, wofür die Handelskammer die doppelte Zahl höherer Orts vorschlagen hat. Ein

weiterer Gegenstand betraf zweitens eine Anregung des deutschen Landwirtschaftsrats vom 15. Mai 1894 in Betreff der Arbeitsvermittlung für die ländlichen Diensthöten. Derselbe hatte unter Hinweis auf verschiedene Mißstände die Einführung einer polizeilichen Kontrolle und die Aufstellung eines Gehaltentarifs beantragt. Nach den eingeleiteten Ermittlungen traten aber in Württemberg die besagten Mißstände weniger zu Tage, so daß ein Bedürfnis für Beschränkung der freien Konkurrenz nicht vorhanden sein dürfte. 3. Eine längere Besprechung veranlaßte die Weiterbehandlung verschiedener mit dem Stuttgarter Güterbahnhof und dessen Umbau zusammenhängenden Fragen. Zunächst wird mit Rücksicht auf die Neuanlagen ein Bedürfnis dafür anerkannt, daß wenigstens in vorsorglicher Weise in dem Bauplan für die Erweiterung der Hofenbergsstation eine Zollamts-Nebenseite vorgesehen wird. Für den Frachthof wird ein solches Bedürfnis vorerst verneint, schon aus dem Grund, weil für ihn laut Erlaß der R. Generaldirektion vom 19. Mai 1894 nur die Verweisung einzelner Massengüter, wie Steine, Holz u. s. w., in Betracht zu ziehen ist; es können auch die anderen der Zollkontrolle unterliegenden Warenladungsgüter, welche direkt vom Gleise auf die Frachtwagen zu verladen sind, auf dem inneren Güterbahnhof am so leichter gelöst werden, als derselbe durch die Umgebungsbahn und die Eröffnung des Halenbergsbahnhofs für den vollen Güterverkehr entlastet wird. Weiter bezeichnet es der Handelsverein in einer Zuschrift als wünschenswert, daß die Hof. Generaldirektion sich wegen den Verkehrsanforderungen, welchen der Frachthof der einst entsprechen soll, mit den Interessenten ins Benehmen setzt, auch wegen verschiedener neuer wie älterer Bahnhofsbesitzer (wie z. B. des je am Montag sich einstellenden übergroßen Güterandrangs, der verspäteten Zustellung in der Herbstzeit, Erbreitung des unteren Teiles der Ausladehalle, einer ausreichenden Beleuchtung des Güterbahnhofs in den Wintermonaten, energischer Ausübung der Bahnpolizei u. s. w.) vorkommendenfalls eine gemeinschaftliche Beratung ihrer Deputierten und der Delegierten der Handels- und Gewerbeversammlung und des Handelsvereins einleitet. Dieser Antrag findet prinzipielle Zustimmung, die Weiterberatung der Einzelfragen wird in der nächsten Plenarsitzung fortgesetzt. 4. Ein Antrag des Württemb. Gewerbevereins wegen der zollamtlichen Behandlung des Spalt- und Brandsohnlenders und einer beabsichtigten Aenderung des amtlichen Warenzeichnisses findet die Unterstützung der Kammer. 5. Das Kaiserl. Patentamt veranlaßt eine Sammlung der im Verkehr befindlichen Freizeichen (welche für gewisse Waren allgemein benötigt werden). Die Interessenten, welche ihrer Konkurrenz die Möglichkeit entziehen wollen die von ihnen benötigten Warenzeichen einzutragen zu lassen, haben etwaige Mitteilungen an das Patentamt bei der Handelskammer einzureichen. 6. In Betreff der Bekämpfung des unfaulteren Wethewerbs (illogaler Metamittel, Täuschung der Lieferanten, Verrat der Geschäfts- und Fabrikgeheimnisse u. s. w.) tritt die Kammer dem Antrag bei, daß sich mit dem angeführten Gegenstande-Entwurf der deutsche Handelstag, im Hinblick auf dessen prinzipielle und praktische Bedeutung befaßt. Ebenso stimmt sie 7. dem Antrage der Württemberg. Handels- und Gewerbeversammlung auf Neuauflösung des Artfels, Wein, (Süßwein) für das deutsche Arzneibuch zu. 8. Dem Vernehmen nach steht die schon länger angekündigte Neuordnung des Zeitungs-Posttarifs bevor, mit welcher auch eine Ermäßigung des Tarifs für die Kreuzbandverbindungen verbunden werden sollte. Die Handelskammer hat sich hierüber mit den Verlagsgesellschaften der Fachzeitungen ins Benehmen gesetzt, welche vorzugsweise auf den direkten Kreuzbandverhand an ihre

Abonnenten angewiesen sind. 9. In Betreff einer Beschwerde, daß der Geldverkehr auf dem glatten Lande mit Reichs- und Kuppermünzen überaus sei, haben die eingeleiteten Ermittlungen ergeben, daß dieselbe bis jetzt vorerst nur an einigen wenigen Plätzen zutrifft. In einer Vorlesung beim Bundesrat in Gemäßheit des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 ist daher ein genügender Anlaß noch nicht gegeben. — Schließlich drückt noch Kommerzienrat Frank dem Sekretär die warme Anerkennung der Kammermitglieder, die frühzeitige Fertigstellung und die gezielte Ausarbeitung des umfangreichen Jahresberichts aus.

\* **München.** Einem Wiesbacher, Herrn Josef Karlinger, ist die Entdeckung eines Verfahrens gelungen, bei welchem die Säurebildung im Brotteig gänzlich hintangehalten und so das Brot schmackhafter und leichter verdaulich gemacht wird. Proben des nach Karlinger'schem Verfahren gebackenen Brotes wurden auf dessen Bitte bei der Untersuchungsstation des Operationskurtes für Militärärzte einer eingehenden Prüfung und Analyse unterworfen, wobei sich hauptsächlich das Vorhandensein der erwähnten Vorteile ergeben haben soll. Auf Grund hiervon wird eine Probebrot-Erprobung nach Karlinger'schem Verfahren bei der Militärbäckerei des Provinzialamts München erfolgen, zu deren Leitung Herr Karlinger eingeladen wurde.

### Geförben:

In Stuttgart: Pauline Scheuren, geb. Geisler, C. Manz, Zimmermeister Gottlob Mayer, Sekretär a. D. — E. Rüdli, Kaufmanns Gattin, Zuffenhausen. B. Bodenmüller, geb. Sauter, Apotheker Wc., Wierach. Fr. Hauser, Färbermeister Ulm. Louise Weber, Heilbronn.

### Natürliches Wetter am Sonntag, 8. Juli.

(Nachdruck verboten.)  
In der Westhälfte wie in Süddeutschland nimmt infolge der getrigerten Hitze auch wieder die Gewitterneigung zu. Deutgenäh ist für Sonntag und Montag zwar größtenteils trockenes und heiteres Wetter, in einzelnen Gegenden aber auch der Ausbruch ziemlich heftiger Gewitter zu erwarten.

### Neueste Nachrichten

**Göppingen, 7. Juli.** Heute früh 4 Uhr fuhr eine leere Maschine infolge Mißverständnisses beim Dirigieren auf den Schluß des Zuges 806 auf 2 Wagen ein; der Schaden ist nicht beträchtlich. Das Gleise ist seit heute Morgen 8 Uhr wieder frei. **Danzig, 7. Juni.** Es verläutet, Kaiser Franz Josef werde nicht persönlich den deutschen Kaiserinmännern beimwohnen, sondern sich durch einen Erzhzog vertreten lassen.

**Brünn, 7. Juli.** Aus Anlaß der bevorstehenden Ankunft des Bischofs Dr. Bauer in Kofsig veranlaßten Bürger der Stadt Neititzungen zu einem Banderio. Hierbei wurden die Pferde scheu, einer stürzte und starb, drei wurden schwer verletzt.

**Budapest, 7. Juli.** Der „Magyar-Tisza“ meldet: In Groß-Becskerek brach in einer Holznieberlage Feuer aus, welches ein starker Wind auf das andere Ufer übertrug. Sämtliche Uferhäuser verbrannten.

**Paris, 7. Juli.** Der „Figaro“ berichtet, Caserio hat den Präsidenten um etwas Geld zur Verbesserung seiner schlechten Gefängnisloft und schrieb dazu, im Grunde schulden Sie, Herr Verrier, mir doch eine Unterzeichnung, denn mir verdanken Sie, daß Sie Präsident der Republik sind.

**Barcelona, 7. Juli.** Zwei Anarchisten, wovon einer Italiener ist, wurden verhaftet und wichtige Papiere beschlagnahmt. Es verläutet, der Italiener wäre durch die Polizei eines anderen Staates gesucht, welcher die Auslieferung verlangen werde.

**Miga, 7. Juli.** Das Auftreten der asiatischen Cholera in Miga ist nunmehr amtlich festgestellt.

**Das kleine Mädchen, das in spitzenverhangener Wiege** seit kurzem dem Leben entgegenträumt, und den Knaben, an dessen Lager die junge, bleiche Frau im Witwen-gewand sich allabendlich in den Schlaf weint.“  
Die andere reichte ihr die Hand und lächelte, so daß es anzuschauen war, als wenn der Mond eine Landschaft zauberisch beleuchtet:  
„So sei es, Schwester! Weide erblickten unter dem Dache dieses Hauses das Licht der Welt, beide sind das einzige, das beste Glück der Thren, beide behütet unsere Sorgfalt: mögen sie vereint einst glücklich sein!“  
Da, als die Feen die Schwelle überschreiten wollten, erstrahlte ein vielfarbiges Licht vor ihnen und eine sonderbare Gestalt vertrat ihnen den Weg. Auch sie trug Flügel, doch schillerten sie von einer Farbe zur anderen, erschienen bald rot, bald blau, bald gelb, bald grün, je nachdem die Gestalt sich drehte und wandte. Auch das Gesicht veränderte von Moment zu Moment seinen Ausdruck. „Sanftmütig wechselliebt blühschnell mit gorniger Galt, Güte mit Bosheit, Wohlwollen mit höhn, sanfte Bescheidenheit mit stolzem Uebermut. Jetzt lag Hohn auf den Zügen des rätselhaften Wesens und höhnlisch klang auch seine Stimme.  
„Also das Glück habet ihr euren Schußbefohlen in die Wiege gelegt, mühelos sollten sie es finden, wenn ihnen die Augen dazu aufgehan sind? Nur ich habe, daß ich, der Geist des Widerpruchs, anders darüber denke.“  
„Du kannst meine Worte nicht ungeschehen machen“, sprach die eine der Feen und suchte ihr liches Gewand aus den spitzen Fingern, welche es gefangen hielten, zu befreien. „Wir halten das Gesicht unserer Anvertrauten fest in unseren Händen.“  
Der Geist lachte spöttlich. „Daß sie aber nicht gar

**Der sanfte Heinrich.**  
Von A. Kitten.  
(Fortsetzung.)  
Am Ende der Zimmerflucht lag Annys kleiner Salon, ein Raum, den er nie vorher betreten. Auch jetzt ging er nur zögernd über die Schwelle, streifte mit flüchtigem Blick das allerliebste, mit großblumigen, hellen Seidenstoff decorierten, mit glänzenden Rosenblättern ausgefärbte Gemach, dem eine rosige Ampel in Form einer Glockenblume magisches Licht verleiht, und nahm auf Annys Weisung auf einem der weißlackierten, goldverzierten Stühle Platz. Sie selbst ließ sich dicht vor ihm auf einen niedrigen Sitz, der aus zwei großen, übereinander geworfenen Kissen gebildet schien, nieder, so daß ihre groß aufgeschlagenen Augen die seinen, die wie verzauert an ihr hingen, trafen.  
Und nun begann sie mit verhöhlter, bebender Stimme: „Ich habe dich hierher geführt, Heinz, in mein eigenes Reich, um dir eine Geschichte zu erzählen, ein Märchen, das mir ein Traum in die Ohren ge-flüchert. Willst du es hören?“  
Und da er sie erwartungslos, mit unbefreiblichem Ausdruck seiner dunklen Augen ansah, fuhr sie in demselben leisen, gedämpften Tone fort: „Es war einmal in einer düstigen, mondshimmernben, geheimnisvollen Frühlingnacht, als sich an der Thür dieses Hauses zwei strahlende Frauengestalten trafen. Sie trugen beide wallende, weißschimmernde Gewänder, hatten Flügel an den zarten Schultern, und Augen, die im blauen, überirdisch schönen Antlitz wie Sterne leuchteten. Es waren zwei Feen, Schutzgeister, die eben vom Lager der Kinder kamen, die zu behüten ihr Amt war. „Wir wollen sie zusammenschun“, sprach die eine.